



Integriertes Handlungskonzept

„Bergkamen mittendrin“

Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und
Wirtschaftsförderung | 02.07.2019

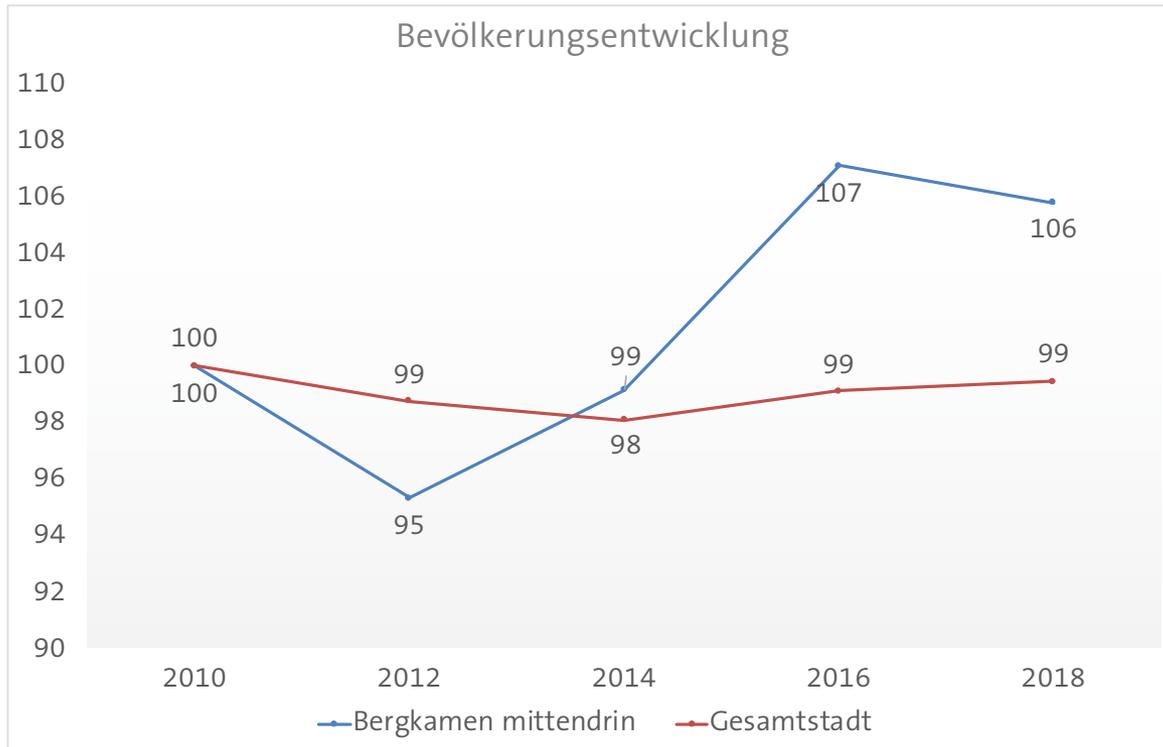
INHALT

1. UNTERSUCHUNGSGEBIET
2. STATISTISCHE DATENANALYSE – BEVÖLKERUNG & WOHNEN
3. STÄDTEBAULICHE ANALYSE
4. EINZELHANDELSERHEBUNG
5. BETEILIGUNG
6. ERSTE ERGEBNISSE
7. NÄCHSTE SCHRITTE

1. UNTERSUCHUNGSGEBIET



2. STATISTISCHE DATENANALYSE



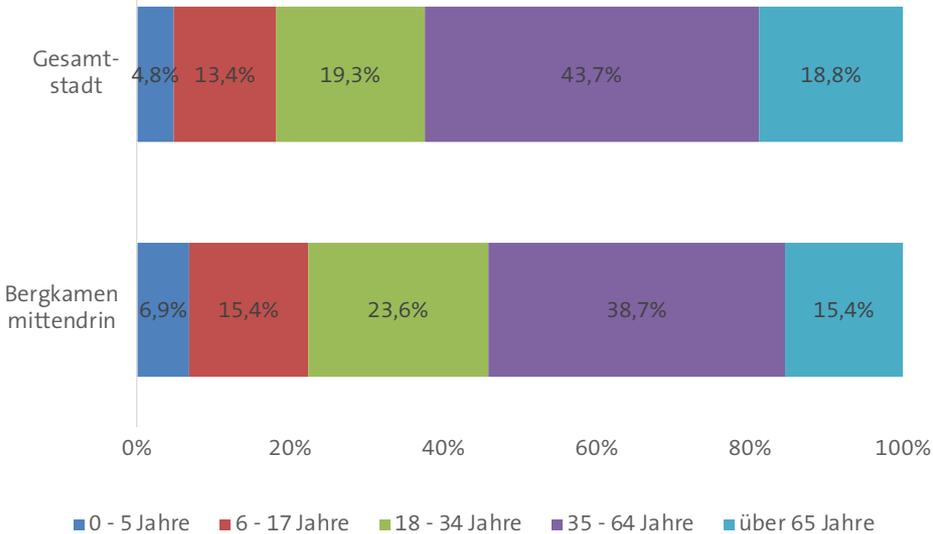
Bevölkerung 2018:

- Gesamtstadt: 50.339
- Untersuchungsgebiet: 4.936

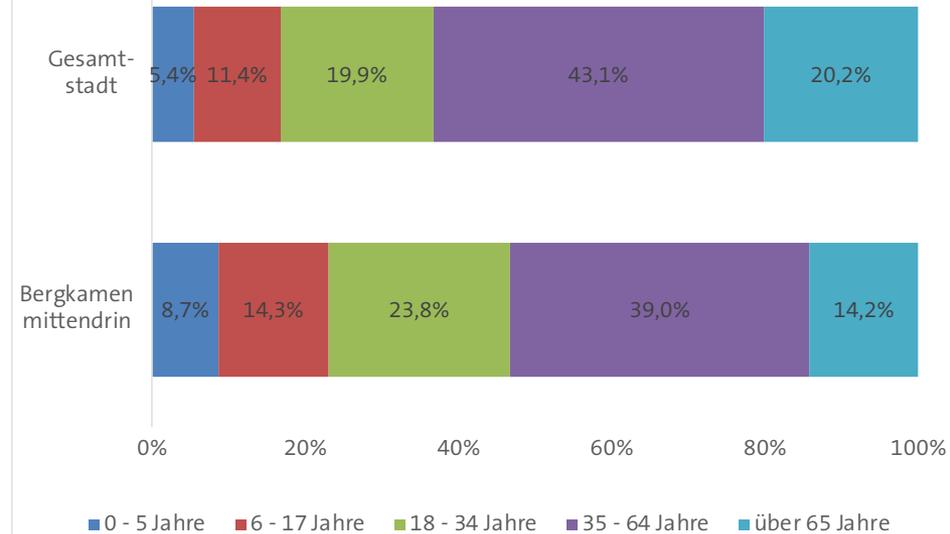
- Wachstum Gesamtstadt seit 2014
starkes Wachstum im Untersuchungsgebiet bereits seit 2012
- Wachstum Gesamtstadt (2014-2018) zu 45 % auf Untersuchungsgebiet zurückzuführen
- Vermutung: Zusammenhang zur Flüchtlingsthematik ab 2012

2. STATISTISCHE DATENANALYSE

Altersstruktur 2010



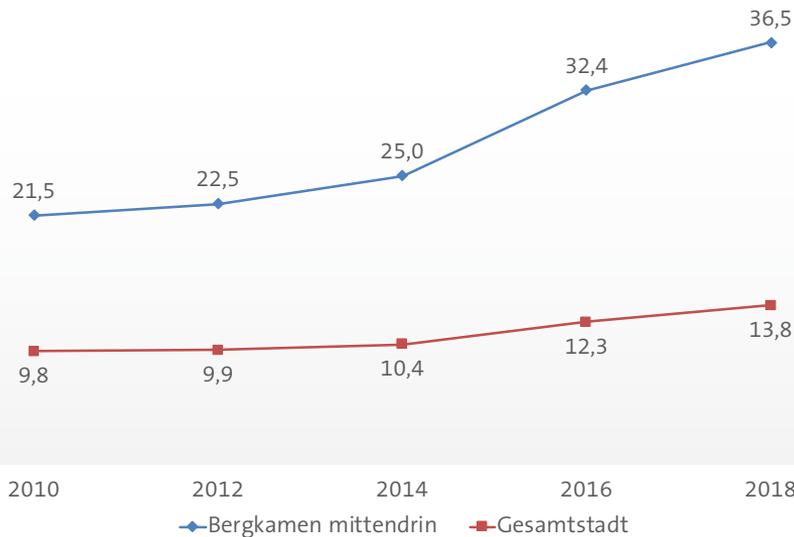
Altersstruktur 2018



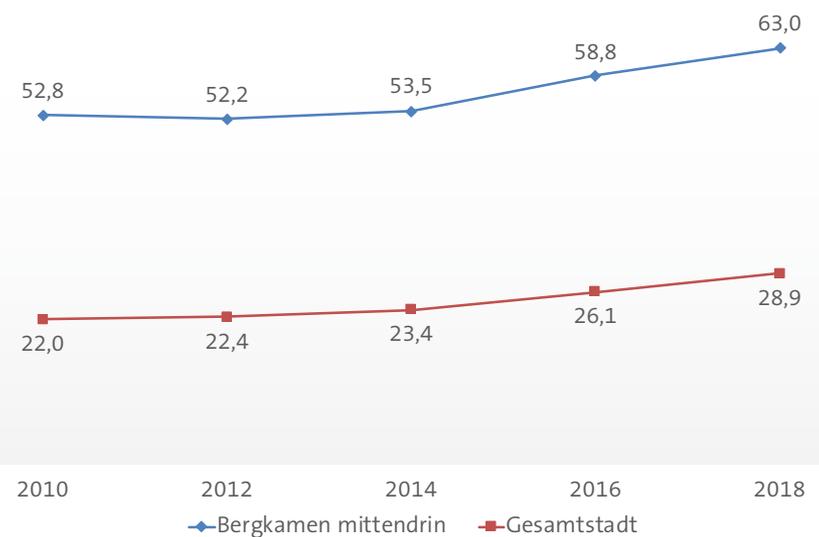
- Typische Altersentwicklungen in der Gesamtstadt, Stichwort: demographischer Wandel/ Alterung → Rückgang Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie leichter Anstieg höherer Altersgruppen
- Dagegen Untersuchungsgebiet: leichter Anstieg Anteil Kleinkinder und Kinder sowie leichter Rückgang der über 65-jährigen
- Fazit: Das Untersuchungsgebiet ist ein junges Stadtgebiet (2018: ca. 33,2% bis 24 Jahre; vgl. Gesamtstadt 25%)

2. STATISTISCHE DATENANALYSE

Entwicklung Ausländeranteil (%)



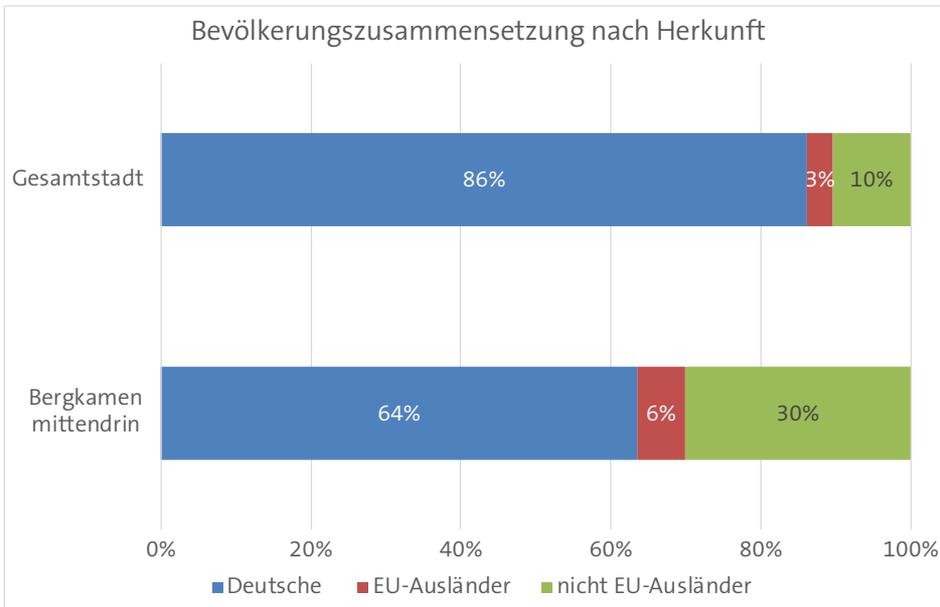
Entwicklung Migrantenanteil (%)



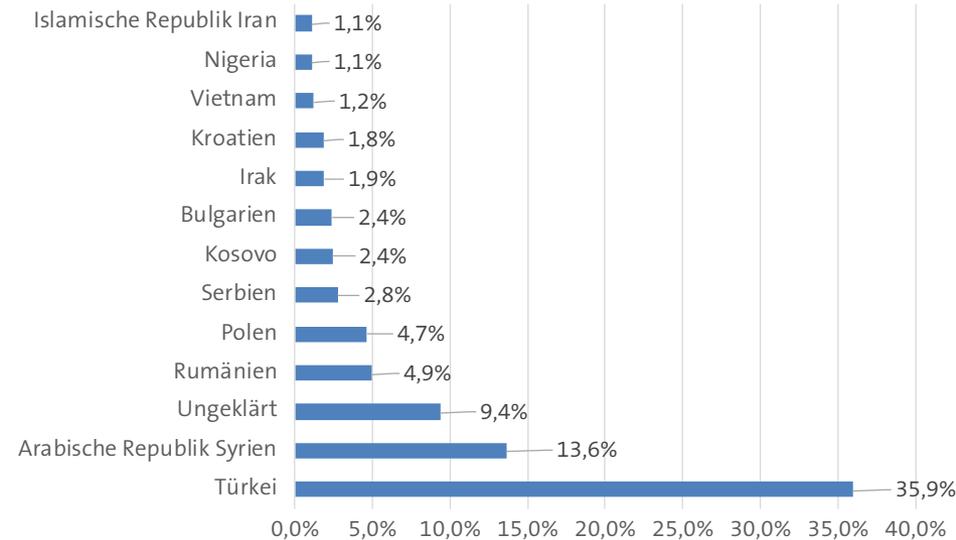
- Wachstum im Untersuchungsgebiet v.a. durch mehr ausländische Einwohner (+15%) sowie Einwohnern mit Migrationshintergrund (+10%)
- Vergleich zu gesamt NRW (2017): Ausländeranteil 12,8%; Migrationsanteil 26,2%
→ Die Gesamtstadt entspricht dem NRW-Durchschnitt, das Untersuchungsgebiet zeigt allerdings mehr als doppelt so hohe Anteile von Ausländern und Migranten

2. STATISTISCHE DATENANALYSE

Bevölkerungszusammensetzung nach Herkunft



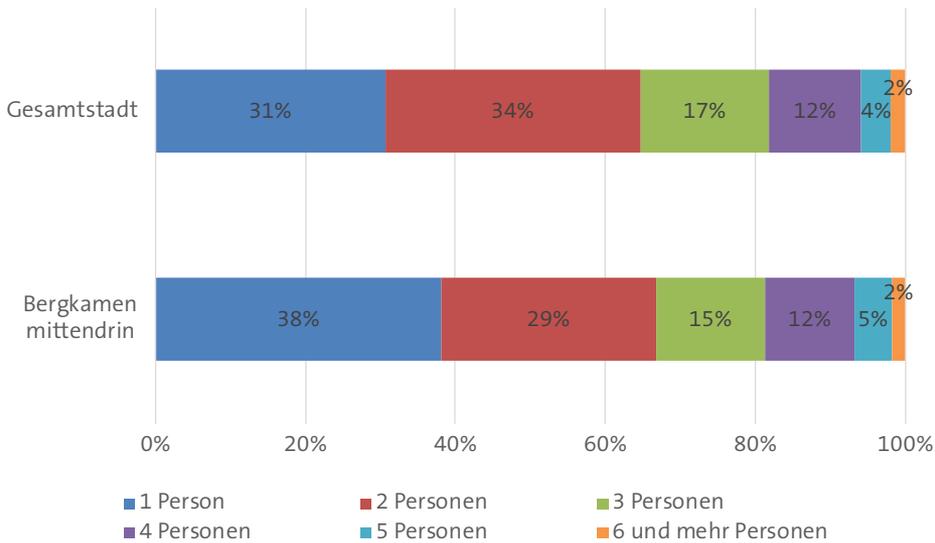
Bergkamen mittendrin: Nationalitäten 2018



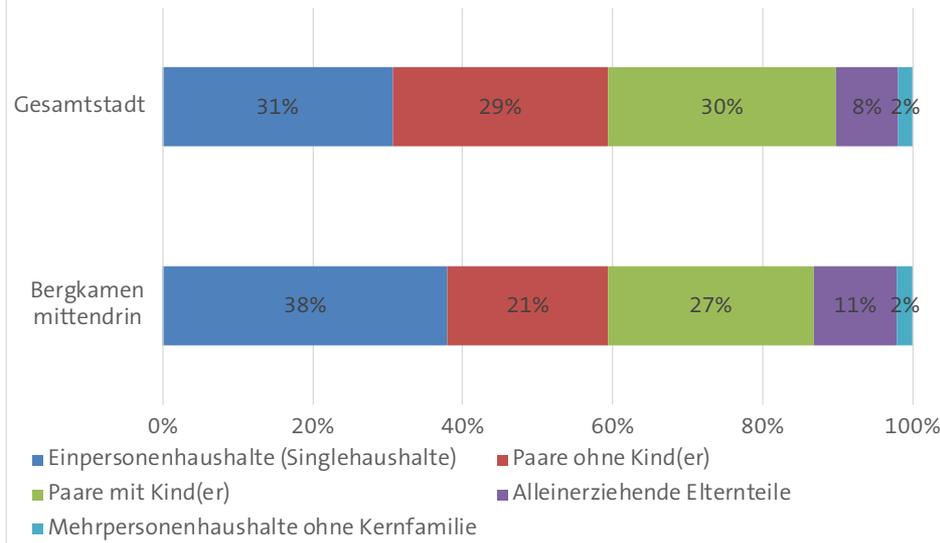
- Deutlich höherer Anteil an nicht-EU-Ausländern im Untersuchungsgebiet
- Personen aus ca. 60 unterschiedlichen Nationalitäten
- Größere Gruppen aus der Türkei, aus Syrien sowie aus Osteuropa

2. STATISTISCHE DATENANALYSE

Haushaltsgrößen 2011



Haushaltstypen 2011

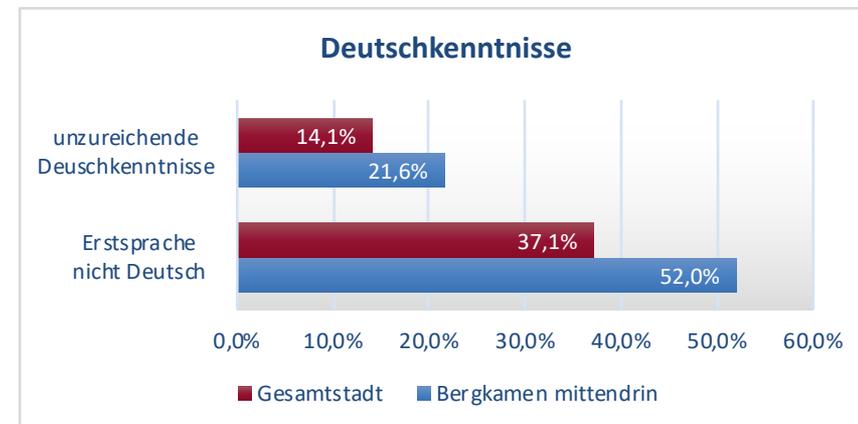
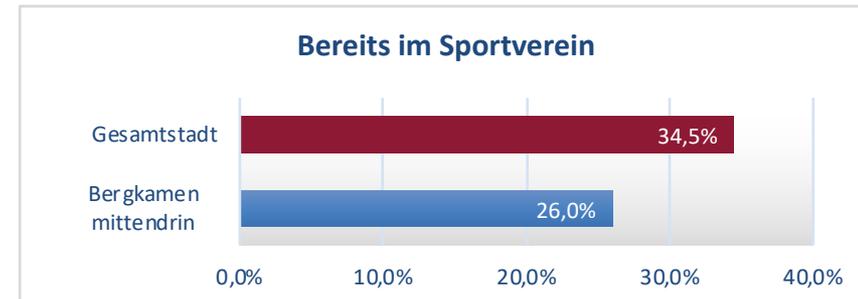
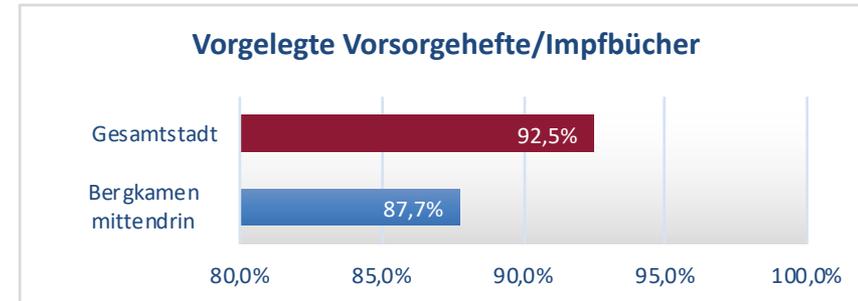


- höherer Anteil an Einpersonenhaushalten sowie weniger Paare mit und ohne Kinder im Untersuchungsgebiet → Urbaner Kontext
- Höherer Anteil an alleinerziehenden Elternteilen im Untersuchungsgebiet
- Vergleich Familienstand: geringerer Anteil Verheirateter (47% Gesamtstadt; 37% Untersuchungsgebiet) höherer Anteil lediger Personen (37% Gesamtstadt; 44% Untersuchungsgebiet)

2. STATISTISCHE DATENANALYSE

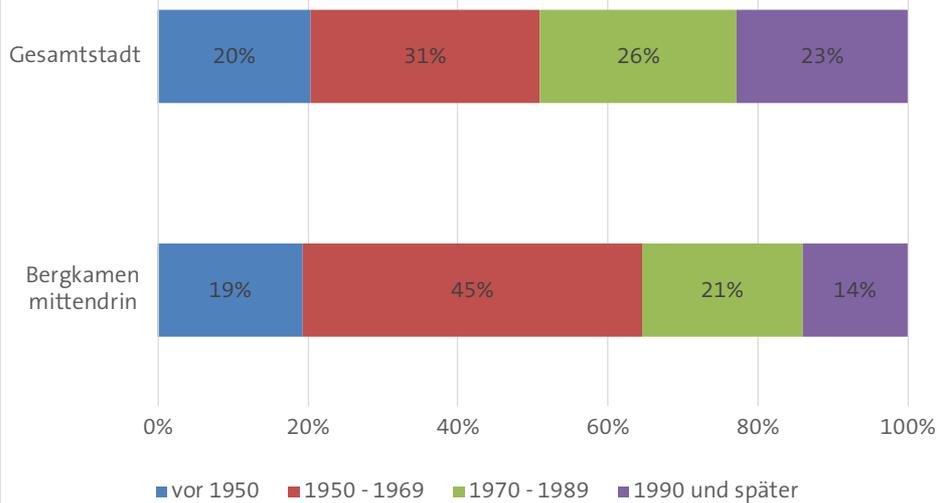
Schuleingangsuntersuchung 2016 – Ist-Status Bergkamen

- Bergkamen mittendrin grundsätzlich relativ unauffällig hinsichtlich Schuleingangsuntersuchung
- Größte Auffälligkeit ist ein größerer Anteil an Kindern mit geringen Deutschkenntnissen (viele Kinder in Haushalten, in denen Deutsch nicht Erstsprache ist)
- Darüber hinaus bestehen möglicherweise Integrations- sowie Aufklärungsaufgaben (weniger Kinder in Sportvereinen, weniger Kinder mit Vorsorgeheften)

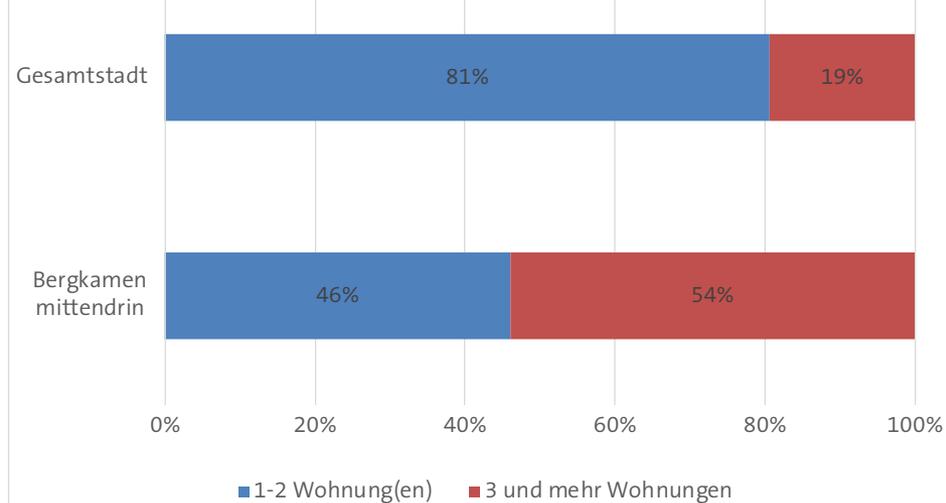


2. STATISTISCHE DATENANALYSE

Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr - 2011



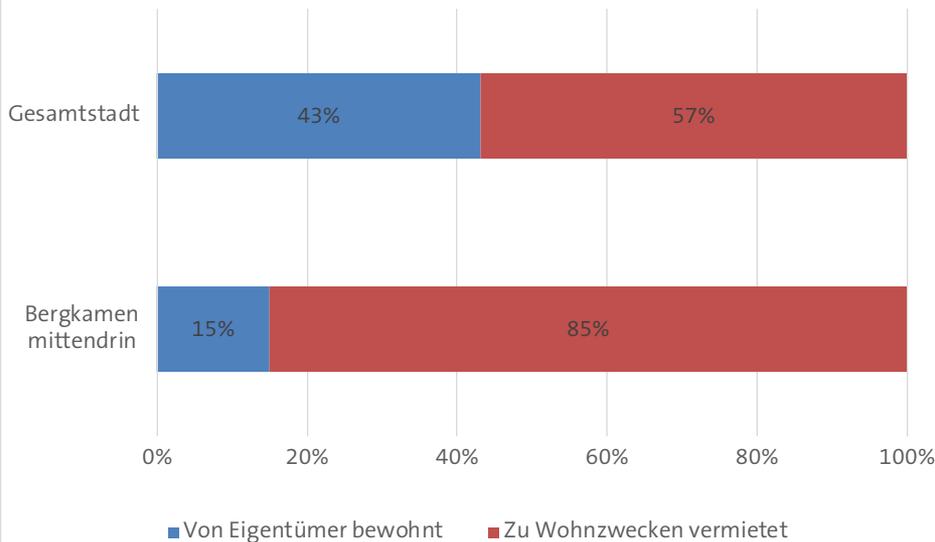
Wohnungen in Gebäude - 2011



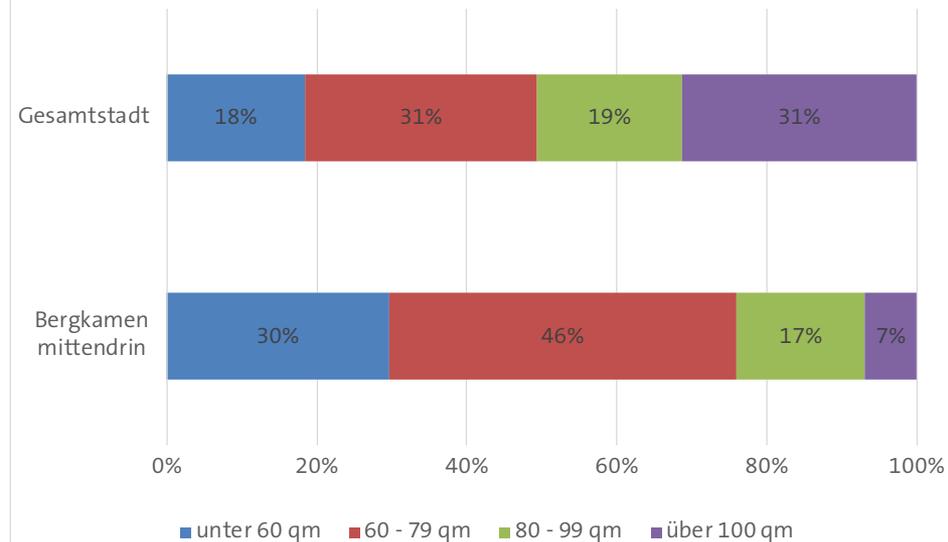
- Deutlich höherer Anteil an Gebäuden der Nachkriegszeit im Untersuchungsgebiet; dagegen geringerer Anteil an Gebäuden nach 1990
- Deutlich höherer Anteil an Gebäuden mit 3 Wohnungen oder mehr
 - Urbaner Kontext, Nachkriegsbebauung (Typisch: Geschosswohnungsbau, größere Gebäudeeinheiten)
 - Geringerer Anteil an EFH, RH, DHH

2. STATISTISCHE DATENANALYSE

Art der Wohnnutzung - 2011



Wohnflächen - 2011



- **Urbaner Kontext:**
deutlich höherer Anteil an Mietwohnungen im Untersuchungsgebiet
- Höherer Anteil an mittleren Wohnungen (ca. 75% der Wohnungen bis 80qm)
- Geringerer Anteil an großen Wohnungen
(vgl. Wohnfläche über 100 qm - Gesamtstadt: 31%; Untersuchungsgebiet: 7%)

2. FAZIT STATISTISCHE DATENANALYSE

- Das Bevölkerungswachstum kann auf die Flüchtlingszuwanderung zurück geführt werden, weshalb es besondere Bedarfe im Hinblick auf **Integration** gibt
- Die junge Altersstruktur sowie der Zuzug an geflüchteten Familien mit Kindern stellen besondere Bedarfe an **Kinder- und Jugendangebote**
- Folglich sind auch besondere Bedarfe bzgl. **Bildungsangeboten** vorhanden. Die SEU 2016 zeigte insb. Sprachauffälligkeiten im Untersuchungsgebiet
- Durch den Zuzug der Flüchtlinge konnten leerstehenden Wohnungen im Untersuchungsgebiet belegt und somit der Leerstand minimiert werden
- Dennoch weißt das Untersuchungsgebiet **typische innerstädtische Haushaltsstrukturen** auf (höherer Anteil an 1 Personen-Haushalten)
- Der Wohnungsbestand weist **viele mittelgroße Wohnungen** auf, demgegenüber stehen Bedarfe für Familien mit Kind(ern) sowie Alleinlebenden
- **Anmerkung: für weitere Aussagen werden u. a. noch Daten zur Sozialstruktur (z.B. Arbeitslosigkeit, SGB II), Wanderung, Wahlbeteiligung ausgewertet**

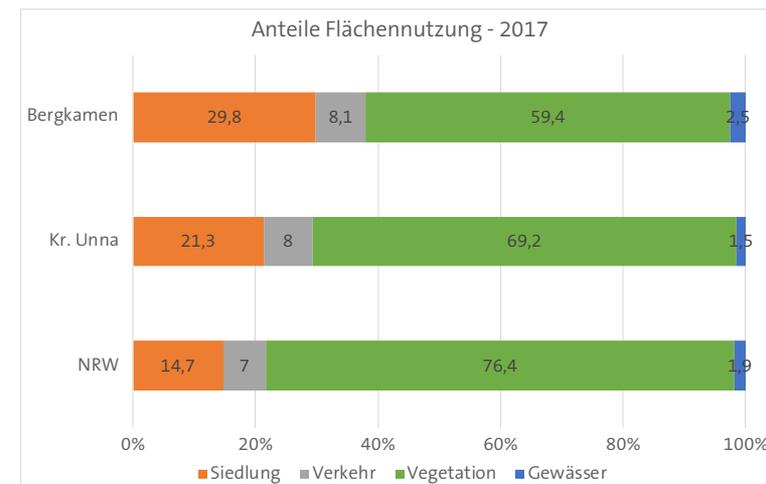
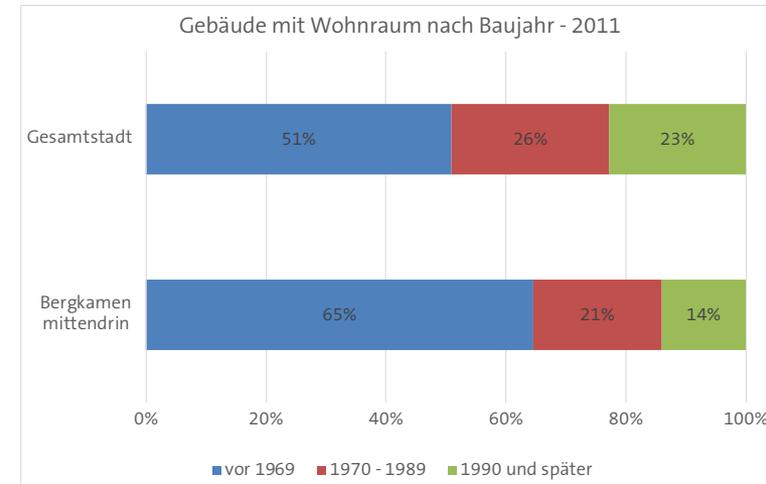
3. STÄDTEBAULICHE ANALYSE



3. STÄDTEBAULICHE ANALYSE

Klima

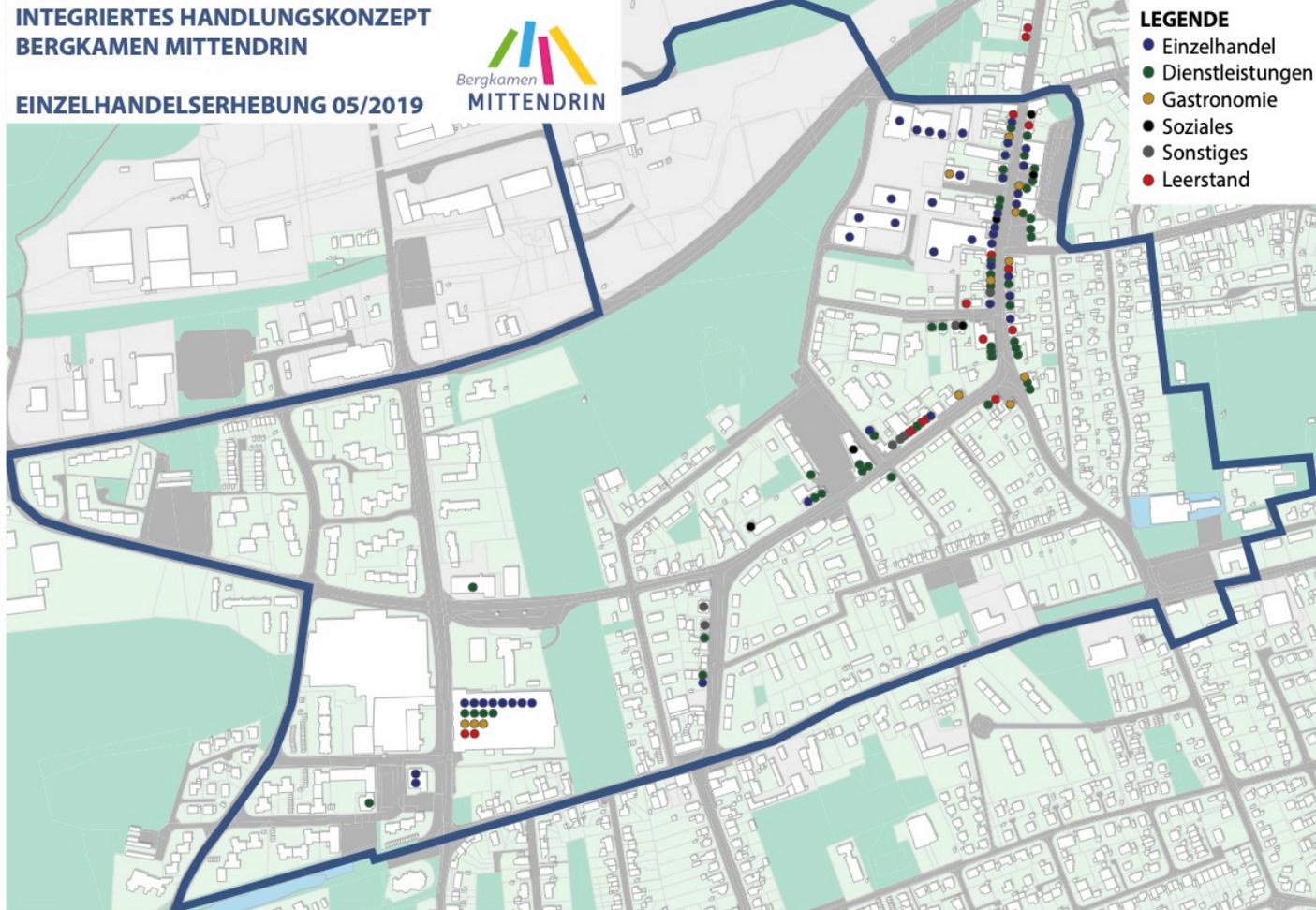
- Über zwei Drittel des Gebäudebestandes aus der Zeit vor der Wärmeschutzverordnung 1977
→ Modernisierungsbedarf
- Geringe Anteile des Umweltverbundes an der Verkehrsmittelwahl
 - Rad 11,4 %
 - Fuß 10,5 %
 - ÖPNV 9,5 %
 → Förderung von Rad- und Fußverkehr, evtl. Ausbau ÖPNV
- Relativ kleiner Anteil von Grün- und Freiflächen, aber Durchgrünung des Untersuchungsgebietes
→ Sicherung der vorhandenen Grün- und Freiflächen



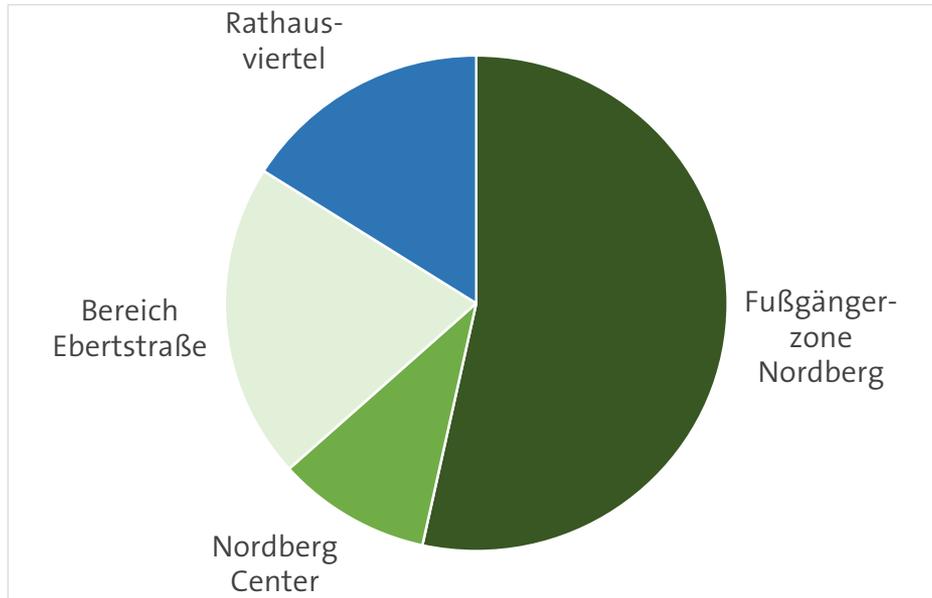
4. FAZIT STÄDTEBAULICHE ANALYSE

- Es bestehen zwei Schwerpunkte hinsichtlich Einzelhandels- und Dienstleistungsversorgung: Bereich Nordberg & Rathausviertel. Die funktionale Verknüpfung ist aufgrund der großen Distanz (rd. 1 km) und der fehlenden Angebote zwischen den Schwerpunkten nicht gegeben
- Hauptelemente Rathausviertel:
Grundversorgung, großflächiger leerstehender EZH und im Umfeld Wohnen
→ Potentialfläche: ehemalige Turmarkaden
- Hauptelemente Bereich Nordberg:
Einkauf und Dienstleistungen, ergänzende soziale Infrastruktur/Sport/Kultur,
Potentialfläche: Neu-Monopol/ Grimberg 1/2
- Die Grünstrukturen (Friedhof, Stadtpark) verstärken einerseits die Trennung, bieten andererseits aber auch Qualitäten und Potentiale für eine attraktive Innenstadt sowie gesamtstädtische Verbindungswege und sind wichtig für das Mikroklima

5. EINZELHANDELSERHEBUNG



5. FAZIT EINZELHANDELSERHEBUNG



Bereich	Anzahl Lokale	%
FGZ Nordberg	70	53
Nordberg-Center	13	10
Bereich Ebertstr.	27	21
Rathausviertel	21	16
Summe	131	100

- Aufgrund des Leerstands der ehem. Turmarkaden ist derzeit der Nordberg mit der Fußgängerzone sowie dem Nordberg-Center Schwerpunkt für Dienstleistungen und Einzelhandel: Nordberg-Center und Fußgängerzone „Präsidentenstraße“ machen ca. 2/3 des Gesamtangebots aus (bezogen auf die Anzahl der Lokale)
- Angebote im Rathausviertel (ohne Turmarkaden) bieten derzeit eine Grundversorgung
- Das Angebot am Nordberg geht über den täglichen Bedarf hinaus (Kaufhaus)

6. BETEILIGUNG

- 4 **Vereinstreffen** (Heil, Mitte, Overberge, Rünthe) - Feb. 2019
- 12 **Akteursgespräche** (32 Pers.) - März, April, Mai 2019 (u. a. AWO, Ev. Kirchengemeinde, LEG, UKBS, Einzeleigentümer, TuRa Bergkamen e. V., Gymnasium, Gesamtschule, Gewerbetreibende, Stadtverwaltung)
- **Öffentliche Auftaktveranstaltung** am 03.04.2019 im Treffpunkt, ca. 50 Teilnehmende
- **Online-Beteiligung** 03.04. bis 31.07.2019, bisher ca. 350 Nutzer
- **Infostand** auf 13. Bergkamener Blumenbörse am 05.05.2019, ca. 250 Teilnehmende
- **Infostand** auf dem Wochenmarkt am 16.05.2019, ca. 30 Teilnehmende
- **Schülerbeteiligung** Erdkunde-Grundkurs städtisches Gymnasium am 25.06.2019, ca. 30 Schüler



6. BETEILIGUNG: VEREINSTREFFEN

Wesentliche Hinweise

- Breite Beteiligung (insb. Kinder/Jugendliche) und Transparenz des Prozesses erwartet
- Neben baulichen Themen starke Fokussierung auf soziale Themen (Integration, Bildung, Sprache etc.)
- Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadtmitte
- Bessere Pflege des öffentlichen Raums (ZOB, Lichtkunst etc.)
- neue Definition der Stadt auch ohne Arbeitsplätze z.B. mit anderen Angeboten (z.B. Kultur oder „Wohnstadt“)
- Neuer Wohnraum (bezahlbar, anspruchsvoll, Mehrgenerationen, barrierefrei)
- Rückwärtige Grundstücke des Nordbergs für EZH entwickeln als Ergänzung des Nordbergzentrums
- Sportzentrum erhalten, keine Konfliktnutzungen im Umfeld
- Ideen Brache Monopol: Einzigartige Nutzung, welche Leute anzieht; Schießstand; Räume für Vereinstreffen; Bürgerhaus/ wieder Gewerbe, um weitere Flächenversiegelung zu vermeiden

6. BETEILIGUNG: AKTEURSGESPRÄCHE

STÄRKEN

- Bergkamen Mitte als Wohnstandort
- Sehr gute Versorgung mit Produkten des tägl. Bedarfs
- Wochenmarkt
- Grüne Mitte Friedhof & Stadtpark
- Viele Spielplätze
- Veranstaltungskultur
- Überwiegend konfliktloses Zusammenleben
- Anbindung

SCHWÄCHEN

- Zentren konkurrieren, Konzentration auf eine Stadtmitte sinnvoll (Assoziation: Nordberg)
- Leerstand Turmarkaden
- Zustand der Fußgängerzone
- Mangel an Aufenthaltsmöglichkeiten/ Treffpunkten wie Gastronomie für alle Altersgruppen, insb. aber für Jugendliche
- Mangel an Orten für (größere) Veranstaltungen
- Unsicherheitsgefühl (insb. bei Dunkelheit)
- Weiterhin Integrationsbedarf
- Image- und Identitätsproblem

6. BETEILIGUNG: AUFTAKTVERANSTALTUNG

Wesentliche Hinweise

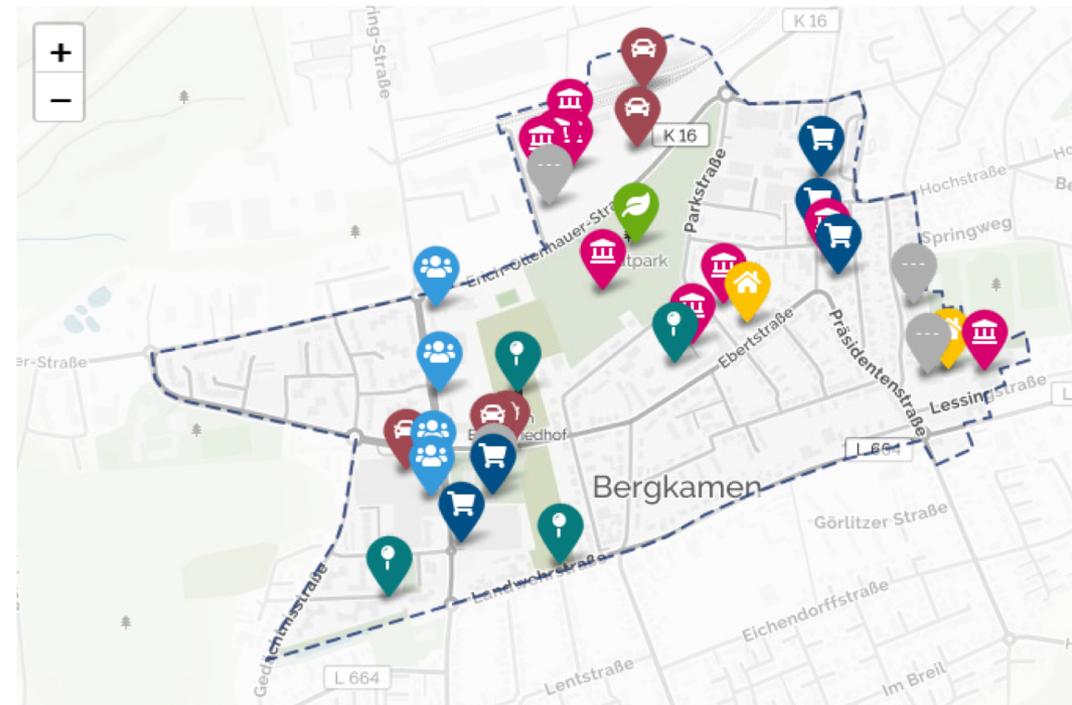
- Mangel seniorengerechte Wohnungen
- Mangel an Fachgeschäften (räumlich hauptsächlich auf den Standort Nordberg bezogen)
- Mangel an Aufenthaltsmöglichkeiten/ Treffpunkten wie Gastronomie
- Zustand Grünflächen
- Mehr Fahrradwege



6. BETEILIGUNG: ONLINE-BETEILIGUNG

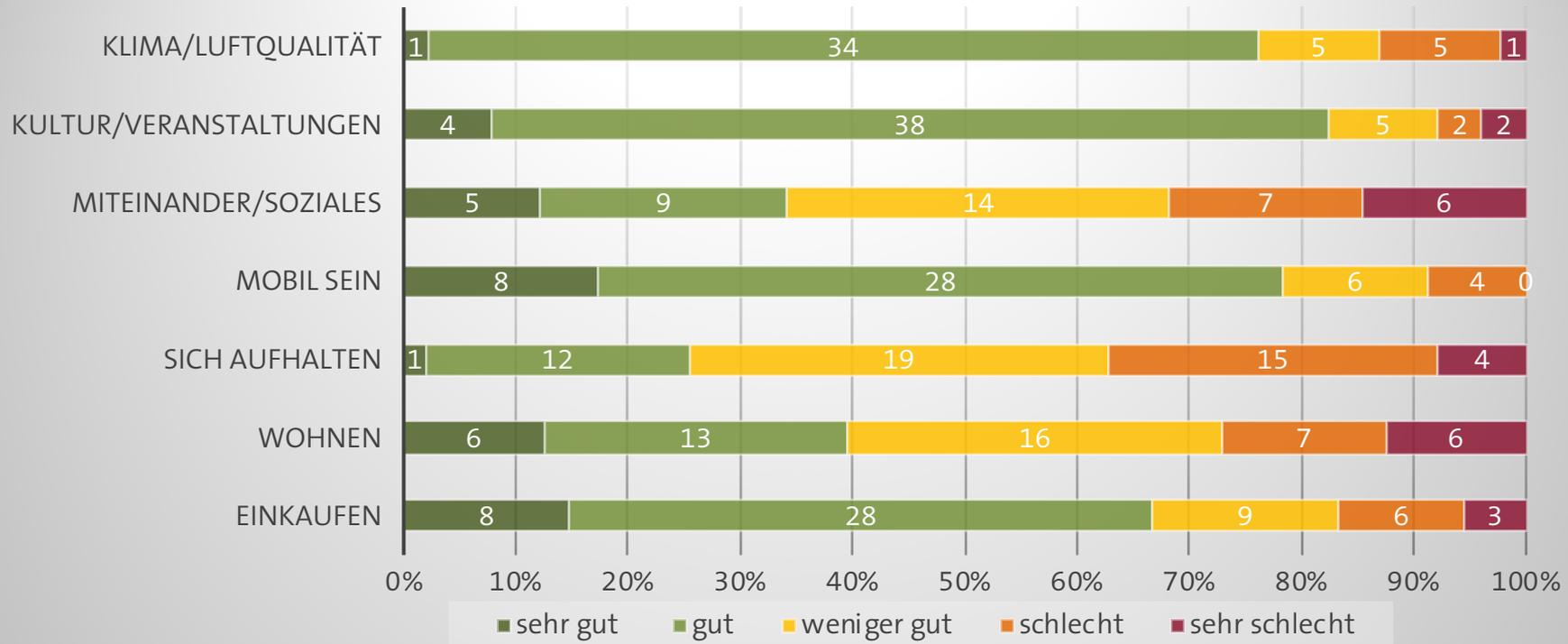
- Digitaler Stadtplan unter www.bergkamen.de/mittendrin
- Möglichkeit zur Beteiligung bis 31.07.2019
- Bisher 34 Ideen; rd. 356 Ideen-Likes, 587 Besuche (von 392 Besuchern) - Stand 01.07.19
- Postkarten zur Werbung & als analoge Alternative (bisher 15 Stück)

INTERAKTIVE KARTE



6. BETEILIGUNG: INFOSTÄNDE

Zusammengefasst (Blumenbörse & Wochenmarkt)



→ Wohnen, sich aufhalten sowie Miteinander/Soziales als neuralgische Themen

6. BETEILIGUNG: INFOSTÄNDE

RÄUMLICHE SCHWERPUNKTE

POSITIV

- Nordberg-Center
- Geschäftsbesatz Nordberg
- Hallenbad
- VHS – Treffpunkt
- Marktplatz, Wochenmarkt
- Stadtpark & Friedhof
- Rathaus(viertel)
- Busbahnhof
- Halde „Großes Holz“

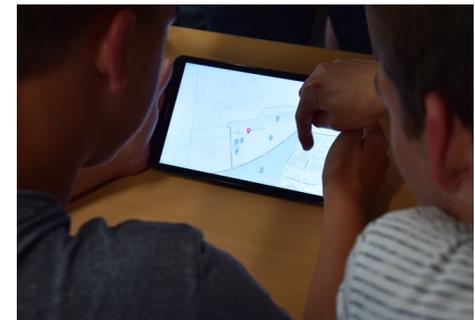
NEGATIV

- Fußgängerzone Nordberg
- Turmarkaden
- Brachfläche Grimberg 1/2
- Geschäftsbesatz Ebertstraße
- Wasserpark
- Kaufland-Komplex

6. BETEILIGUNG: SCHÜLERBETEILIGUNG

Wesentliche Hinweise

- Situation in den beiden Einzelhandelslagen als verbesserungsfähig (Leerstand der Turmarkaden sowie Zustand und Ladenbesatz in der Fußgängerzone)
- bessere ÖPNV-Anbindung
- Fehlen gastronomischer Angebote
- Mangel an Möglichkeiten der Abendunterhaltung
- Brachfläche Grimberg 1/2 / Monopol als Potenzial z. B. für eine touristische Nutzung.



7. ERSTE ERGEBNISSE

Wohnen

- Das Projektgebiet ist vorrangig **Wohnstandort**: gute Erreichbarkeit, ausreichend vorhandene Grundversorgung, kurze Wege sowie Nähe zu Naherholungsflächen
- Gebäudebestand aus der Nachkriegszeit mit **Modernisierungsbedarf** (fehlende Barrierefreiheit, Mangel an kleineren sowie größeren Wohnungen)
- Kleinteilige **Eigentumsstrukturen** (priv. Einzeleigentümer sowie Unternehmen mit kleineren Beständen) erfordern Koordination und Aktivierung/Motivation

Miteinander und Soziales

- Aufgrund junger Altersstruktur **Bedarf an Kinder- und Jugendangeboten**
- **Unterstützungsbedarf** in den Themenfeldern Integration und Bildung (Sprache) sowie soziale Teilhabe

7. ERSTE ERGEBNISSE

Sich Aufhalten

- Vielfach öffentliche Plätze und Grünflächen mit **eingeschränkter Aufenthaltsqualität** (Zustand, Sauberkeit, fehlende Randnutzungen)
- Weitere **Flächenpotentiale** vorhanden (z.B. Friedhof)
- Flächen sowohl innerhalb der Stadtmitte als auch im gesamtstädtischen Kontext (Kanal, Kuhbach-Trasse etc.) besser vernetzen
- Fehlende Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone (Gestaltung öffentlicher Raum, Erscheinungsbild Gebäude und fehlende Randnutzungen)
- Teils **subjektiv eingeschränktes Sicherheitsbefinden** v.a. in den Abendstunden

Einzelhandel/ Dienstleistungen

- **Nordberg** (mit Nordberg-Center) derzeitiger **Schwerpunkt des Angebotes** (als Haupteinkaufslage im Bewusstsein der Bevölkerung)
- **Grundversorgung** (Produkte des tägl. Bedarfs) ist derzeit sehr gut
- **Geringes Angebot an (Außen-)Gastronomie** (mindert auch Einkaufserlebnis)

7. ERSTE ERGEBNISSE

Mobilität

- grundsätzlich **gute Anbindung mit allen Verkehrsmitteln** gegeben
- Angebot des **ÖPNV** (Taktung, z. T. Haltestellensituation) **verbesserungsfähig**
- Stadtstruktur begünstigt **Fortbewegung mit Rad und zu Fuß** (aber Wege aktuell häufig unattraktiv)
- Kein Parkplatzmangel

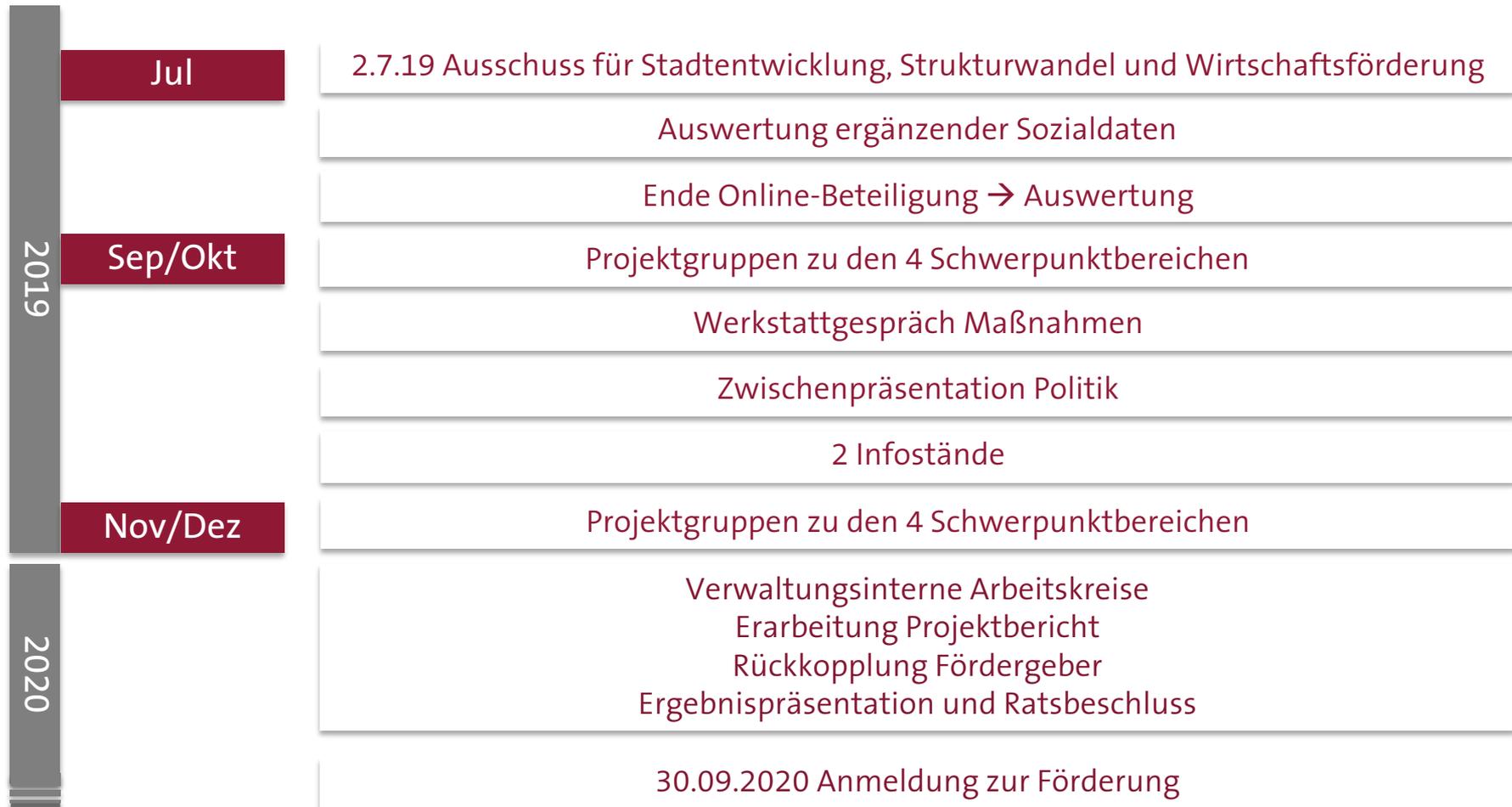
Kultur/ Freizeit/ Sport

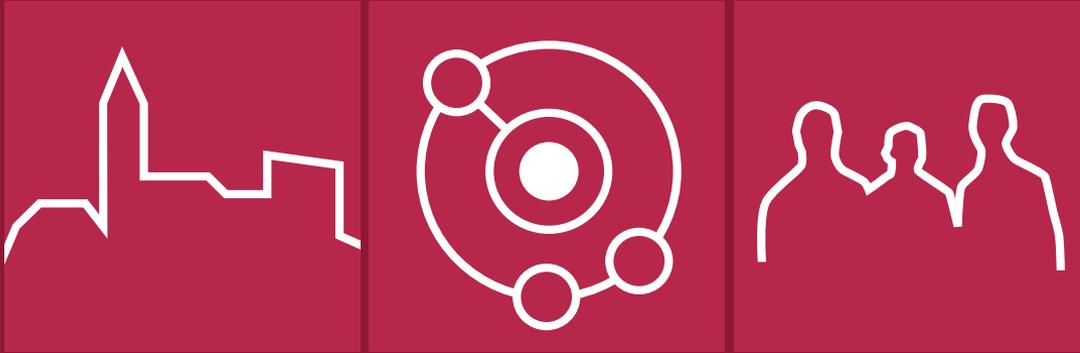
- breites Kulturangebot und vielfältige Veranstaltungskultur
- Fehlende Angebote zur **Abendunterhaltung**, insb. auch für Jugendliche (z.B. Disco)
- Naturnähe (Naherholungspotential) ist eine Chance des Standorts

Klima/ Luftqualität

- Energetische Sanierung des Gebäudebestandes

8. NÄCHSTE SCHRITTE





VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!
